

Jahresbericht 2010





■ Inhalt

	Seite
Wichtige Ereignisse im Berichtsjahr	3
Aufnahme	5
Eignungsanalysen / Arbeitserprobungen	8
Berufsbildung	9
Berufsschule	17
Wohnen	18
Sozialpädagogischer Dienst / Integration	23
Psychologischer Dienst und Gesundheitsberatung	26
Mitarbeiterfortbildungen	27
Qualitätsmanagement	27
Verzeichnis der Bilder, Diagramme und Tabellen	28
Impressum	28

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text auf die Unterscheidung zwischen männlicher und weiblicher Form verzichtet und die kürzere männliche Form verwendet.

Rotkreuz Institut Berufsbildungswerk im DRK Berlin gGmbH
Krampnitzer Weg 83 - 87
14089 Berlin

Telefon 030 - 36 50 20

Telefax 030 - 3 65 68 56

Email info@bbw-rki-berlin.de

Internet <http://www.drk-berlin.de/rkinstitut/>

■ Wichtige Ereignisse im Berichtsjahr

■ Am 20.10.2010 besuchte der Vorsitzende der SPD, Herr Sigmar Gabriel, im Rahmen eines Arbeitsmarktgespräches mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAG FW) unter dem Vorsitz der Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Freifrau Schenck zu Schweinsberg, das Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk.

Der Besuch von Herrn Gabriel (früherer Ministerpräsident des Landes Niedersachsen und ehemaliger Bundesumweltminister) verlief für das Berufsbildungswerk sehr erfolgreich.



Maßgeblich hierfür war die gelungene Präsentation durch Auszubildende und Mitarbeiter der Fahrzeuglackiererei und des Metallbereichs. Insbesondere eine Vorführung „Lackierung eines Kotflügels“ (siehe Titelbild) machte unsere Arbeit im BBW deutlich. Herr Gabriel zeigte sich sehr gut über Fragen der beruflichen Rehabilitation informiert und befragte Teilnehmer

und Mitarbeiter intensiv, aber auch sehr persönlich.

Anschließend gab es die Gelegenheit gemeinsam mit den Vertretern der BAG FW und dem Geschäftsführer des RKI BBW, Herrn Billhardt, zu einem Gespräch über Fragen, Wünsche und Anregungen zur beruflichen Rehabilitation von jungen Menschen mit Behinderungen. Herr Gabriel war insbesondere daran interessiert, über Behinderungen der jungen Menschen im RKI BBW mehr zu erfahren und über die Probleme bei der Integration in den Arbeitsmarkt

informiert zu werden. Angesprochen wurde eine aktuelle Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, in der zum Ausdruck kommt, dass sich die berufliche Rehabilitation volkswirtschaftlich lohnt.

Der Spandauer Bundestagsabgeordnete Swen Schulz (SPD) wies auf Probleme von Menschen hin, die vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt werden und durch Langzeitarbeitslosigkeit gekennzeichnet sind.

Herr Gabriel sagte zu, sich weiterhin der Belange von jungen Menschen mit Behinderungen anzunehmen und die Förderung der beruflichen Rehabilitation zu unterstützen.

Auch die Vertreter der BAG FW zeigten sich sehr beeindruckt von der praktischen Vorführung unserer Arbeit in der Fahrzeuglackiererei

und dankten für die sehr überzeugende Darstellung der Bildungsarbeit im Berufsbildungswerk.

■ Die Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke (BAG BBW) fand Anfang Mai 2010 in den Räumen der IHK Berlin statt. Im öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung brachten Staatssekretär A. Storm aus dem Bundesarbeitsministerium, Sozialsenatorin C. Bluhm aus Berlin, Herr Clever von der Hauptgeschäftsführung der Deutschen Arbeitgeberverbände und Frau Haupt-Koopmann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg in der Bundesagentur für Arbeit, zahlreiche Anregungen, Aspekte und Erwartungen durch Ihre Vorträge ein. Der nichtöffentliche Teil der Mitgliederversammlung befasste sich mit den Zwischenergebnissen zu den Verhandlungen um die Leistungsbeschreibungen zwischen der Bundesagentur für Arbeit und der BAG BBW sowie der Neuwahl des Vorstandes.

■ Das Jahrestreffen der DRK - Berufsbildungswerke fand turnusgemäß im Euro-BBW in Bitburg am 31.5. und 1.6.2010 statt. Die Themen waren u.a. Qualitätsmanagement, Einführung neuer Berufe, Personalentwicklung, Erfahrungen in den Projekten wie VAmB, TrialNet, RehaFutur, Stand der Leistungsbeschreibungen aus der Verhandlung zwischen der BA und der BAG BBW, Neuordnung der rehapädagogischen Zusatzqualifikation, Rehabilitandenverwaltungssoftware IS⁺ und Zusammenarbeit mit der Fa. Concertis; Ergebnisse des Benchmarkprozesses der BAG BBW.

■ Die im Jahr 2010 im März und im September durchgeführten Tage der offenen Tür waren wieder sehr erfolgreich. Die mit dem RKI BBW kooperierenden Arbeitsagenturen schickten wieder Interessenten für eine berufliche Rehabilitationsmaßnahme zur Besichtigung der Werkstätten und des Wohnbereichs in das RKI BBW.

■ Aufnahme

Allgemeine Informationen über das RKI BBW als Video

Über die Homepage des RKI BBW können Interessierte jetzt [allgemeine Informationen](#) über das RKI BBW als Video abrufen, ebenso Videos zu den Ausbildungsbereichen und zum Wohnen.

Entwicklung der Anmeldungen

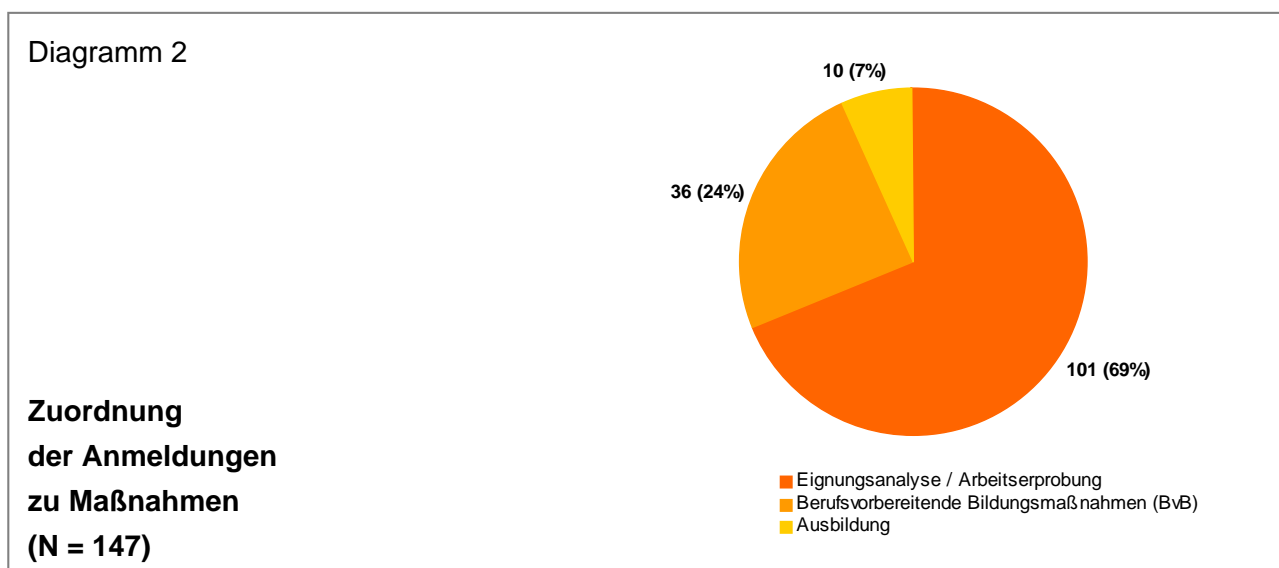
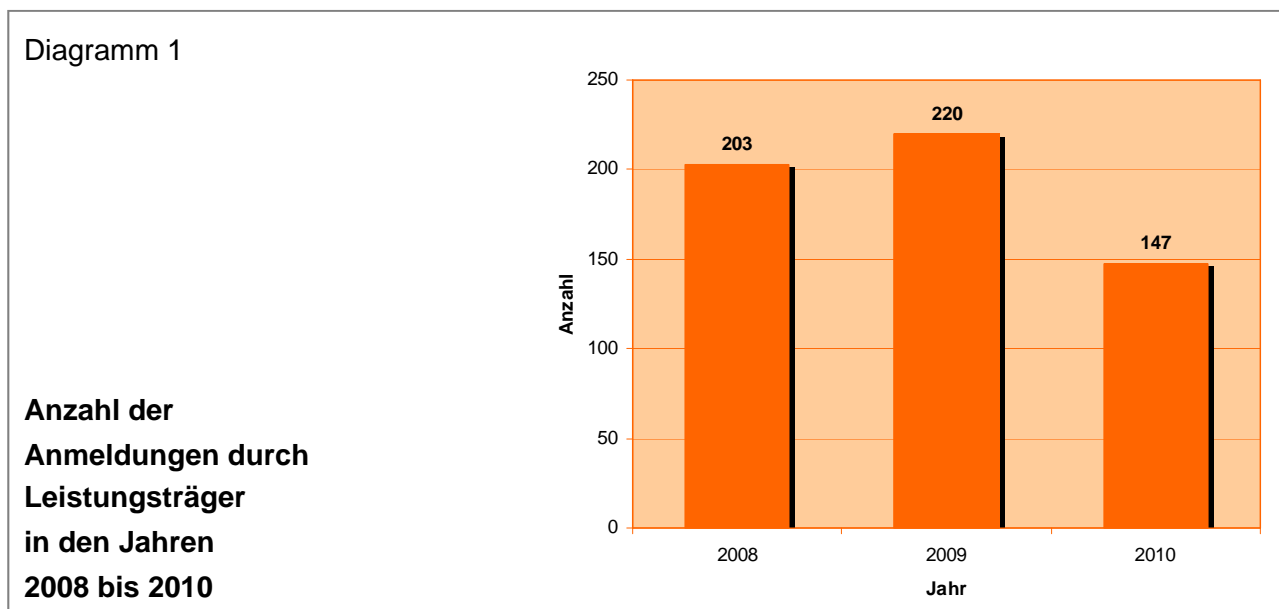
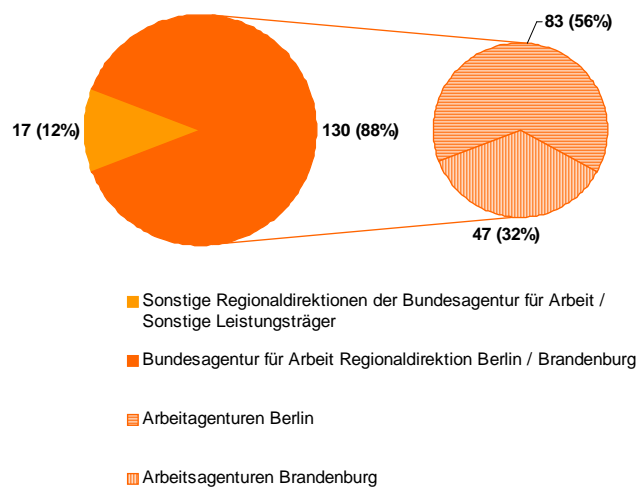


Diagramm 3



Herkunft der Bewerber nach Leistungsträgern (N = 147)

Tabelle 1

	(N = 147)	N	%
psychische Behinderung		147	100,0
zusätzlich - Lernbehinderung		22	15,0
- Körperbehinderung		16	10,9
- Sinnesbehinderung		2	1,4
- Epilepsie		4	2,7

Behinderungsarten laut Eingliederungsvorschlägen

Vorstellungsgespräche

Im Berichtsjahr wurden 96 Bewerber (davon 23 Wiederbewerbungen) zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, 81 folgten der Einladung. Als Ergebnis ihres Vorstellungsgesprächs wünschten 23 Teilnehmer selbst keine weitere Förderung im RKI BBW oder

wurden durch das RKI BBW abgelehnt. Für 28 Bewerber wurde eine Eignungsanalyse / Arbeitserprobung, für 17 Bewerber eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme und für 13 Bewerber eine Ausbildung vorgeschlagen.

Schnuppertage

Schnuppertage sind ein Angebot an noch unentschlossene Interessenten, um die Fördermöglichkeiten des RKI BBW in den Abteilungen Ausbildung und Wohnen kennen zu lernen und so Entscheidungssicherheit zu gewinnen. Im Rahmen einer Tagesstruktur mit oder ohne Übernachtung wird mit Hilfe von kleinen praxisorientierten Projekten in die verschiedenen Angebote hinein „geschnuppert“.

Die Organisation der Schnuppertage liegt in der Verantwortung des RehaServiceBüros, die Betreuung der Teilnehmer erfolgt durch

den Sozialpädagogischen Dienst / Integration in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Ausbildung und Wohnen.

Im Berichtszeitraum machten insgesamt 18 Interessenten von der Möglichkeit eines Schnuppertags Gebrauch. Das Angebot einer Übernachtung in einem Einzelzimmer der Abteilung Wohnen wurde von keinem der Interessenten wahrgenommen.

Bei 11 Teilnehmern wurde in der Folge des Schnuppertags durch den zuständigen Leistungsträger eine weiterführende Anmeldung vorgenommen.

Tabelle 2	Berufsfeld	Interessenten (N)
Verteilung der Interessenten auf die Berufsfelder	Wirtschaft und Verwaltung	4
	Metalltechnik	2
	Metalltechnik - Fahrradmonteure	3
	Farbtechnik und Raumgestaltung	3
	Agrarwirtschaft	3
	Ernährung und Hauswirtschaft	3
		18

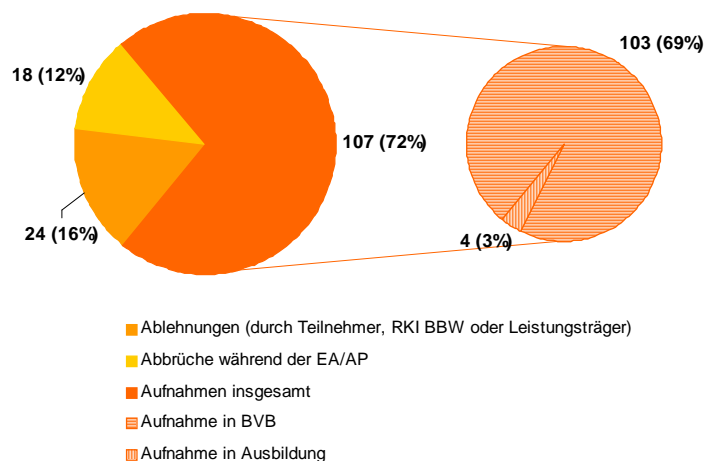
■ Eignungsanalysen / Arbeitserprobungen

[Eignungsanalysen / Arbeitserprobungen \(EA / AP\)](#) bieten die Möglichkeit, die Interessen und Voraussetzungen der Bewerber für eine berufliche Förderung zu klären. Im Rahmen des vierwöchigen Angebots werden Berufs- und Ausbildungswünsche in den verschiedenen Ausbildungsbereichen praktisch erprobt und getroffene Entscheidungen und Wünsche mit Unterstützung des Kompetenzteams überprüft. Die Eignungsanalysen / Arbeitserprobungen sind eine wichtige Entscheidungshilfe für potenzielle Teilnehmer sowie für die Leistungsträger zur

Festlegung der weiteren individuellen beruflichen Förderung und Integration.

Im Jahr 2010 wurden 160 Bewerber zu einer Eignungsanalyse / Arbeitserprobung eingeladen (davon 36 BvB-Anmeldungen, die zunächst an der EA / AP teilnahmen). 11 der eingeladenen Bewerber verzichteten auf eine Teilnahme, insgesamt absolvierten also 149 Bewerber eine Eignungsanalyse / Arbeitserprobung. Die Ergebnisse der Eignungsanalysen / Arbeitserprobungen zeigen folgende Verteilung:

Diagramm 4



**Ergebnisse der
EA / AP 2010
(N = 149)**

■ Berufsbildung

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen dauern im Regelfall 11 Monate. Sie können individuell sowohl verkürzt als auch auf bis zu 18 Monate und im Einzelfall auf 24 Monate verlängert werden. Die BvB gliedern sich in die Eignungsanalyse (EA), die Grundstufe, die Förderstufe und ggf. eine Übergangsqualifizierung, die der Aufnahme in Arbeit dienen soll. Die BvB im RKI BBW bereitet gezielt auf eine Berufsausbildung oder den Übergang in Arbeit vor. In der EA werden die individuellen Kompetenzen der Teilnehmer herausgefunden, die dann in der Grundstufe der Berufsvorbereitung aufgegriffen werden. In der Förderstufe wird erworbenes Wissen erweitert. Während der BvB werden die Teilnehmer mit Hilfe von Qualifizierungsbausteinen an den Berufsbereich heran geführt. Diese von den zuständigen Stellen anerkannten Qualifizierungsbausteine lassen erworbenes und erlerntes Wissen nachvollziehen und zeigen transparent den Lehr- und Lernstoff im Rahmen

der praktischen und theoretischen Arbeit auf. Bei entsprechendem Leistungsstand sind betriebliche Praktika intendiert. Das Zeugnis, das die Teilnehmer über den jeweiligen absolvierten Qualifizierungsbaustein erhalten, bescheinigt die erbrachte Leistung.

Darüber hinaus macht das RKI BBW Angebote im Bereich des Sozialen Lernens und zum Erwerb personaler Kompetenzen. Hierzu gehören die mehrtägigen Module „Lernen lernen“ oder „Mobil in Berlin“. Flankiert wird das Angebot bei Bedarf durch individuellen Stütz- und Förderunterricht, der Lese- und Rechtschreibförderung sowie jede weitere Art der individuellen Unterstützung. Der Psychologische Dienst und der Sozialpädagogische Dienst / Integration begleiten den Prozess. Am Ende einer erfolgreich verlaufenen BvB ist die Aufnahme in eine Berufsausbildung intendiert und wird der zuständigen Agentur für Arbeit als weitere Förderung vorgeschlagen.

Ausbildung

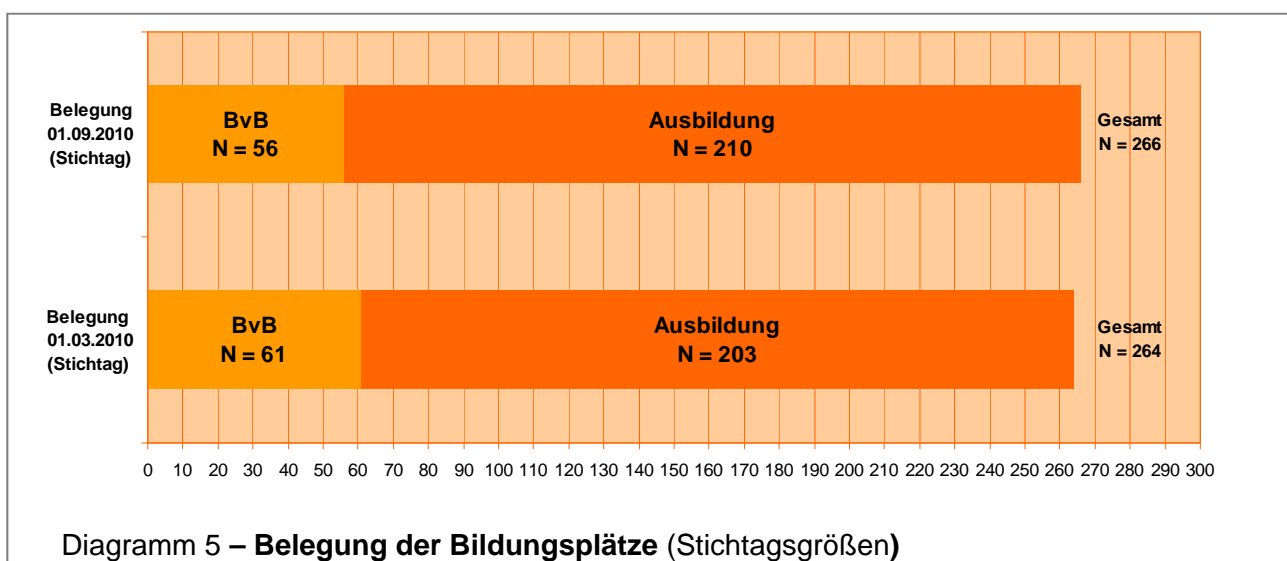
Die [Berufsausbildung](#) erfolgt in 15 anerkannten Ausbildungsberufen mit Abschlussprüfungen vor den Zuständigen Stellen der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, der Handwerkskammer Berlin sowie den Zuständigen Stellen für die Berufsausbildung in der Hauswirtschaft und in der Landwirtschaft der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales. Die Ausbildung findet im dualen System statt, die Auszubilden-

den besuchen die staatlich anerkannte private Berufsschule des Rotkreuz-Instituts. Betriebliche Praktika ergänzen das Ausbildungsangebot. Im Praktikum werden die realen Anforderungen des Arbeitsmarktes erprobt, betriebliche Wirklichkeit kennen gelernt und Kontakte für eine mögliche Vermittlung nach der Ausbildung geknüpft. Das RKI BBW unterhält ein Kooperationsnetz zu Betrieben unterschiedlicher Größe,

so dass je nach Ausbildungsberuf und Berufsfeld in passende Betriebe vermittelt werden kann. Mit rund 100 Wirtschaftsbetrieben in Berlin und Brandenburg bestehen gute Kooperationsbeziehungen. Die Berufsausbildung im RKI BBW wird ergänzt durch individuelle Angebote zur Weiterentwicklung der

beruflichen und persönlichen Ziele. Diese so genannten vermittlungsrelevanten Bausteine (z.B. Gabelstapler-Führerschein, PKW-Führerschein, Telefontraining, Baumschnittseminar, Bewerbungstraining) werden spezifisch für die unterschiedlichen Berufsbereiche angeboten.

Belegung der Bildungsplätze



Am 01. März 2010 (Stichtag) befanden sich 61 Teilnehmer in den BvB und 203 Teilnehmer in einer Ausbildung. 41 Ausbildungsverträge wurden zu diesem Zeitpunkt neu abgeschlossen.

Am Stichtag 01. September 2010 gab es 56 Teilnehmer in den BvB und 210 Teilnehmer in der Ausbildung; 47 neue Ausbildungsver-

hältnisse entstanden.

Im Berichtsjahr beendeten insgesamt 56 BvB-Teilnehmer ihre Maßnahme mit einer Ausbildungsempfehlung.

In 27 Fällen mussten Ausbildungsverhältnisse im Jahr 2010 vorzeitig beendet bzw. unterbrochen werden, davon 6 in der Probezeit und 18 aus gesundheitlichen Gründen.

Teilnahme an betrieblichen Praktika

Insgesamt 76 Auszubildende aus allen Ausbildungsbereichen konnten im Jahr 2010 an einem Betriebspraktikum teilnehmen.

Tabelle 3	Berufsfeld	Praktikanten (N)
Verteilung der Teilnehmer an betrieblichen Praktika auf die Berufsfelder	Wirtschaft und Verwaltung	28
	Metalltechnik	12
	Farbtechnik und Raumgestaltung	6
	Agrarwirtschaft	13
	Ernährung und Hauswirtschaft	17
	Gesamt	76

Abschlussprüfungen

66 Auszubildende nahmen im Berichtszeitraum an Abschlussprüfungen (einschließlich Wiederholungsprüfungen) vor den zuständigen Stellen teil, 52 Auszubildende (78,8 %) bestanden die Prüfung. Die meisten Prüfungsteilnehmer, die nicht im ersten Anlauf die Prüfung bestehen

(21,2%), erreichen in der ersten und ggf. zweiten Wiederholungsprüfung ihren Ausbildungsabschluss. Insgesamt kann von einem Prüfungserfolg von ca. 98% ausgegangen werden, der dann allerdings jahresübergreifend betrachtet werden muss.

Tabelle 4	Berufsfeld	Prüfung			
		bestanden		nicht bestanden	
Ergebnisse der Abschlussprüfungen		N	%	N	%
	Wirtschaft und Verwaltung	20	100,0		
	Metalltechnik	13	81,3	3	18,8
	Farbtechnik und Raumgestaltung	0	100,0	9	100,0
	Ernährung und Hauswirtschaft	7	100,0		
	Agrarwirtschaft	12	85,7	2	14,3
	Gesamt	52	78,8	14	21,2

Übergreifende Aktivitäten

- Im Ausbildungsbereich wurden im Jahr 2010 insgesamt 96 Exkursionen zu ausbildungsrelevanten Themen durchgeführt.
- Am 22. April nahmen verschiedene Gruppen an Betriebsführungen teil, die von Großbetrieben im Rahmen des Girls Day durchgeführt wurden.
- Das RKI BBW beteiligt sich an dem Projekt VAmB „Verzahnte Ausbildung mit Berufsbildungswerken“ und fördert gezielt die Kooperation mit Betrieben für die Kaufleute im Gesundheitswesen.
- Im Rahmen der vermittlungsrelevanten zusätzlichen Module fanden im Frühjahr und Herbst 2010 für Auszubildende der Berufsfelder Farbtechnik und Raumgestaltung, Agrartechnik und Metalltechnik Gabelstaplerkurse statt.
- Für alle Abgänger wurde ein Bewerbungstrainingsseminar angeboten.
- Für Teilnehmer der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen wurde ein zweitägiges Mobilitätstraining „Mobil in Berlin“ durchgeführt.
- Die Abteilung Ausbildung unterstützte regelmäßig die eintägigen Angebote im Rahmen der „Schnuppertage“. Eine besonders große Nachfrage erhielt hierbei der Bereich Wirtschaft und Verwaltung (▶ Seite 7).
- Am 4. Mai 2010 fand der Frühlingsmarkt „Beet- und Balkonpflanzen“ in der Ausbildungsgärtnerei am Ritterholz statt. Neben dem Bereich Gartenbau waren die Hauswirtschaft und andere Gewerke sowie die Berufsschule beteiligt.
- Die Abteilung Ausbildung war in die internen Audits der Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems eingebunden.
- Im Juni 2010 besuchten die koordinierenden Ausbilder das BBW Timmendorfer Strand zu einem Erfahrungsaustausch.
- Im Juli 2010 beteiligten sich alle Ausbildungsbereiche an dem RKI-Sommerfest „Bafana Bafana“, das ganz unter dem Motto „Südafrika“ stand.
- Im Frühjahr 2010 wurden weitere Videos über die Ausbildungsbereiche im RKI BBW gedreht. Für alle Gewerke stehen nun Videoclips auf der Homepage des RKI BBW: [Fahrradmonteur](#), [Fahrzeuglackierer](#), [Gärtner](#), [Hauswirtschaft](#), [Metalltechnik](#), [Wirtschaft und Verwaltung](#).
- Die alljährliche „Weihnachtswerkstatt“ des RKI BBW fand am 25. November 2010 im alten Gewächshaus als Erlebnismarkt statt und wurde von der Abteilung Ausbildung federführend organisiert.

Aktivitäten in den Ausbildungsbereichen

Wirtschaft und Verwaltung

Ausbildungsberufe: [Bürokaufleute](#), [Kaufleute im Gesundheitswesen](#), [Kaufleute für Bürokommunikation](#), [Bürokräfte](#)

Die Berufsvorbereitung des Bereichs Wirtschaft und Verwaltung war im Jahr 2010 stark nachgefragt. Mit rund 30 Teilnehmern startete das gro-

ße Sommerprojekt „Berlin – Entdecke die Möglichkeiten“ mit vielfältigen Exkursionen: nach Potsdam und Sanssouci, in das Luftwaffenmuseum Gatow, in den Bundestag zu einem Planspiel zum Gesetzgebungsprozess, zur Gedenkstätte der Berliner Mauer, zur Blindenwerkstatt Otto Weidt und zur Synagoge sowie zu einem X - Berg - Tag. Als Ergebnis wurde ein Stadt- und Umgebungsführer von Teilnehmern für Teilnehmer präsentiert.

Teilnehmer der Berufsvorbereitung besuchten das Amtsgericht Tiergarten, das Deutsche Technikmuseum sowie die Bibliothek und das Rathaus Spandau zu Ordnungssystemen und den Umgang mit Behörden.

Zweimal im Jahr wurden Seminare zum Thema „Teamprozesse gestalten“ im Haus Kreisau besucht.

Regelmäßige „Ergonomieläufe“, die die Notwendigkeit von Bewegung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung deutlich machen, rundeten das Angebot der BvB ab.

Im Januar 2010 fand die Veranstaltung „Erfahrungen aus dem Job – Ehemalige berichten“ mit 3 ehemaligen Auszubildenden statt.

Der vermittlungsrelevante Baustein „Telefontraining für Auszubildende“ wurde im Ausbildungsgang Bürokaufleute und Bürokräfte angeboten.

Im Mai 2010 wurde die Betreuung eines Info-

standes auf der Berufsfindungsbörse in der Zitadelle Spandau durch Auszubildende übernommen.

Auszubildende boten regelmäßig an den „Tagen der offenen Tür“ Führungen über



das Gelände und durch die Ausbildungsräumlichkeiten des RKI BBW an.

Am 30.06. und 01.07. besuchte eine Ausbildungsgruppe mit zwei Ausbildern aus dem BBW Greifswald das RKI. Im Rahmen der Übungsfirmenarbeit finden ein persönlicher Austausch sowie gegenseitige Ein- und Verkaufsaktivitäten statt.

Ab Mai 2010 übernahm die kaufmännische Ausbildung den gesamten Postausgang des RKI BBW.

In der berufsschulfreien Zeit nach den Sommerferien fanden verstärkt Betriebsbesichtigungen so z.B. zum RBB, zu Vattenfall, zu

IKEA oder Foxmobile mit anschließenden Auswertungen statt.

Eine Ausbilderin aus dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung gestaltete ein Projekt zur Farbenlehre mit Auszubildenden der Fahrzeuglackierer.

Die Kaufleute im Gesundheitswesen bereiteten eine Übungsfirma für ihren Bereich vor.

Die Kaufleute im Gesundheitswesen besuchten im Oktober die Messe „Gesundes Leben“

Die Möglichkeit weitere praktische Tätigkeitsfelder für die kaufmännische Ausbildung zu schaffen, wurde in Form eines internen Ladengeschäftes verwirklicht.

Der „Schnuppertag“ wurde im Bereich Wirtschaft



und Verwaltung weiterhin gut nachgefragt .

Ein weiteres „Smartboard“ wurde für den Bereich der Berufsvorbereitung angeschafft.

Vom 29.11. bis 02.12. waren Auszubildende und Ausbilder mit der Übungsfirma „Kladower Sonne“ auf der 46. Messe in Freiburg vertreten. Das neue Messe-Equipment kam zum Einsatz.

Metalltechnik

Ausbildungsberuf: [Fahrradmonteur](#)

Im Frühjahr und Herbst führten Auszubildende der Fahrradmonteure in der Ausbildungsgärtnerei am Ritterholz und auf dem RKI-Gelände unter reger Beteiligung einen Fahrradcheck durch.

In den Wintermonaten wurde ein Projekt zum Thema Tandem durchgeführt und ein Tandem entwickelt und mit Unterstützung der Metaller gebaut.

Im März und April fanden Exkursionen ins Zweirad- und Technikmuseum statt.

Ausbildungsberufe: [Metallbearbeiter](#), [Konstruktionsmechaniker](#), [Werkzeugmaschinenpanner / Drehen](#), [Werkzeugmaschinenpanner / Fräsen](#), [Zerspansmechaniker](#)

Die Metallbearbeiter befassten sich mit hausinternen Aufträgen. Die Konstruktionsmechaniker fertigten zusammen mit den Metallbearbeitern Kleinserien für einen mittelständischen Betrieb. Mit Fräs- und Bohrarbeiten waren viele Auszubildende in die Herstellung von Befestigungselementen eingebunden.

Im August wurde eine neue Drehmaschine in Betrieb genommen.

Gezielte Exkursionen zu Kunsthandwerk, ins Pumpenwerk Potsdam, ins Technikmuseum sowie zum

Schiffshebewerk Niederfinow wurden durchgeführt. Es gelang, neue Betriebe für die Durchführung von Praktika zu gewinnen.

Farbtechnik und Raumgestaltung

Ausbildungsberuf: [Maler und Lackierer / Fahrzeuglackierer](#)

Von Juni bis August wurde die Spritzkabine technisch erneuert. Die Luftleistung erhöhte sich durch den Umbau und eine hochmoderne Absaugung wurde installiert. Die Heizleistung beträgt jetzt 60 Grad und es gibt eine Smart Repair Stufe.



Am 8. Juli besuchten alle Teilnehmer der Fahrzeuglackierung nebst Ausbildern und Berufsschullehrern das Porsche Werk in Leipzig. Es

Ernährung und Hauswirtschaft

Ausbildungsberufe:
[Hauswirtschafter](#), [Hauswirtschaftshelfer](#)

Vom Bereich Hauswirtschaft wurde die Bewir-

Im Jahr 2010 wurde die gesamte Werkstatt-elektrik erneuert.

wurde die komplette Produktion angeschaut und Höhepunkt war eine Testfahrt auf der Rennstrecke in einem Porsche Panamera.

Auch in Hinblick auf zukünftige Arbeitsplätze wurde zusammen mit den Auszubildenden der Bürokräfte die Großbaustelle des BBI in Schönefeld besichtigt.

Ein Besucherhöhepunkt war der Besuch des SPD Vorsitzenden Sigmar Gabriel, der in den Werkstätten der Fahrzeuglackierung statt fand.



Zweimal im Berichtsjahr fanden für alle Auszubildenden Schulungen in der Farbtonmischung durch einen namhaften Farbenhersteller statt.

tion zu verschiedenen Anlässen übernommen: Verabschiedungen der Teilnehmer; Mitarbeiter, die in Rente gehen; Besprechungen; Tagungen; Fortbildungsveranstaltungen .

An den Veranstaltungen des RKI BBW (Beet-

und Balkonpflanzenmarkt, Sommerfest und Weihnachtswerkstatt) beteiligte sich der Bereich mit Service und Verkauf.

Ein regelmäßiger Bistro- und Kuchenservice sowie externe Cateringaufträge wurde angeboten.

Am 6. Juli fand in gemeinsamer Durchführung ein Projekt zum Thema „Nachhaltiges Wa-

Agrarwirtschaft

Ausbildungsberufe: [Gärtner / Zierpflanzenbau](#), [Fachwerker im Gartenbau / Zierpflanzenbau](#)

Am 05. Mai fand zum 3. Mal der Frühlingsmarkt für alle Interessierten auf dem Gelände der Ausbildungsgärtnerei Am Ritterholz statt. Trotz strömenden Regens und heftiger Windböen war der Kundenansturm enorm. Der Pflanzenabverkauf und die Bewirtung wurden durch die anderen Bereiche des Berufsbildungswerkes unterstützt.

Der Kladower Dorfplatz wurde wie jedes Jahr durch Teilnehmer der Berufsvorbereitung gestaltet.

Im Juni fand zum ersten Mal der Techniklehrgang für drei Auszubildende in der neuen Lehranstalt für Gartenbau und Floristik Großbeeren e.V. statt.

Zum Abschluss der Beet- und Balkonpflanzensaison und zum Halbjahresende wurde am 08. Juli

„schen“ für den ganzen Bereich statt.

Nach den Sommerferien begann für 15 Teilnehmer der theoretische Unterricht zum Erwerb eines zertifizierten Pflegebasiskurses. Im September wurde die Veranstaltung „Erfahrungen aus dem Job – Ehemalige berichten“ mit 3 ehemaligen Auszubildenden für jetzige Teilnehmer durchgeführt.

mit sämtlichen TN der BVB und Ausbildung ein Grillfest im Ritterholz veranstaltet. Trotz großer Hitze gab es zahlreiche sportliche Aktivitäten.

Auszubildende, die sich im Zusatzmodul Pflanzenfachberatung befinden, organisierten zum ersten Mal Pflanzenverkäufe auf dem RKI-Gelände am Krampritzer Weg. Unterstützt wur-



den sie von Auszubildenden des Bereiches Wirtschaft und Verwaltung.

Am 08.12. fuhren Auszubildende selbst organisiert zum Pflanzenschutztag nach Großbeeren in das Landesamt für Verbraucherschutz und

Flurneuordnung und nahmen an der Fortbildungsveranstaltung teil.

Es fanden verschiedene Exkursionen in die Bezirksgärtnereien, zum Rosengut Langerwisch und

in den Botanischen Garten statt.

Regelmäßig und insbesondere in den Sommermonaten fanden zahlreiche Praktika auch im Bereich der Baumschule und der Friedhofgärtnerei statt.

■ Berufsschule

Tabelle 5	Durchschnittliche Schülerzahl im Berichtsjahr	281
	davon - Auszubildende	202
	- BvB-Teilnehmer	79
Daten der Berufsschule (Auswahl)	Durchschnittliche Klassenzahl	33
	Schülerzahl in zusätzlichen Förderangeboten (ohne Englisch und Wirtschaftsenglisch)	135

■ Wohnen

Sicherung und Erhaltung der Wohnqualität

Nachdem in den Vorjahren durch Sanierungs- und Umbaumaßnahmen eine wesentliche Verbesserung der Infrastruktur der Abteilung Wohnen erreicht werden konnte, ging es im Be-

richtszeitraum vorrangig darum, die Wohnqualität durch Ersatzausstattungen mit Schränken, Betten und Sitzmöbeln zu sichern und zu erhalten.

Unterstützung und Begleitung

Die pädagogischen Mitarbeiter der Abteilung Wohnen unterstützten die Teilnehmer beim Kontakt mit Institutionen und Behörden (GEZ, Bürgeramt, Krankenkassen, Wohnungsvermietern usw.).

Bei der medizinischen und therapeutischen Versorgung durch niedergelassene Ärzte und Therapeuten oder Kliniken wurden die Teilnehmer – soweit erforderlich – begleitet. Bei Teilnehmern, die sich in stationärer klinischer Behandlung befanden, erfolgten regelmäßige Besuche, um die Verbindung zum RKI BBW aufrecht zu erhalten und sie für eine Fortführung der beruflichen Rehabilitationsmaßnahme zu motivieren.

Auch die soziale Integration, insbesondere die Vermittlung in eine eigene Wohnung nach dem Ende von Rehabilitationsmaßnahmen im RKI BBW oder während einer Maßnahmeunterbrechung wurde in Gesprächen mit den betroffenen Teilnehmern thematisiert und in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Dienst praktisch begleitet und durchgeführt.

Ein Mobilitätstraining für Teilnehmer mit Ängsten und Orientierungsproblemen gehört zum regelmäßigen Angebot der pädagogischen Mitarbeiter.

Sommerfest

Das Sommerfest im Juli stand – aus Anlass der Fußball-Weltmeisterschaften – unter dem Motto „Südafrika“. Die Vorbereitungen auf das Sommerfest und das Fest selber

wurden dazu genutzt, sich über das Land Südafrika, seine Einwohner, seine Geschichte, Kultur, Kunst, Wirtschaft usw. zu informieren.



Reisen

Bildungsreise nach Polen

Eine Reisegruppe besuchte während der Familienheimfahrtzeit zu Ostern Polen, um mehr über die Menschen unseres Nachbar-

landes und das Leben dort zu erfahren. Mit einer Besichtigung der Museen im Krakauer Ghetto und im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau setzten sich die Teilnehmer auch mit Holocaust auseinander.

RKI BBW gGmbH
Wohnen
mkr

BILDUNGSREISE NACH POLEN

*In den Osterferien, vom 7. April bis 11 April 2010, ist eine Reise nach Polen geplant.
Reiseziel: Krakau, Wieliczka und Auschwitz*

Krakau - Besichtigung der wichtigsten und der interessantesten Orte in Krakau- bezaubernde Straßen in der Innenstadt, wo sich die Tradition mit der Moderne trifft, der Hauptmarktplatz, das majestätische Wawelschloss, mysteriöse und schöne Straßen von Kazimierz, wo früher die Juden wohnten, Krakauer Ghetto, Spuren von „Schindlers Liste“ folgen.

Wieliczka - (15 km von Krakau entfernt)
Größtes und spannendstes Salzbergmuseum in Europa, älteste und noch wirkende Salzgrube in der Welt. Besichtigung der wunderbaren Galerien mit Kunstwerken, Altären und Figuren aus Salz, unterirdischen Seen und ergreifenden Kapellen mit reichen Ornamenten aus Salz und originale Bergbauwerkzeuge.

Auschwitz - (75km von Krakau entfernt)
Konzentrationslager Auschwitz- Birkenau- Besichtigung der Museen zum Andenken an den Holocaust.



Teilnehmer/Innen, die gerne mitfahren möchten, melden sich bitte bis zum 01. März 2010 bei
Małgorzata Krasicki
(Haus D, Tel. Nr. 272)

Mit freundlichen Grüßen
Małgorzata Krasicki





Themenreise „Umweltschutz – Klimaschutz“

Neun Teilnehmer beruflicher Bildungsmaßnahmen beschäftigten sich während einer Themen- und Freizeitreise im Sommer mit den Schwerpunkten „Umweltschutz – Klimaschutz“. Die Reise führte nach Wilhelmshaven und ins nördliche Niedersachsen. Neben Führungen im Klimahaus 8°

und im Atlantikum in Bremerhaven besuchte die Gruppe das Nordseehaus Wangerland mit Informationen zum Weltnaturerbe Wattenmeer und zur Nutzung der Windkraft. Radtouren, eine Erlebnisfahrt mit einem Krabbenkutter zur Nordseeinsel Spiekeroog und zu Seehundbänken, Besuche in Spaß- und Solebädern und „einfach mal Ausspannen“ bildeten das Freizeitprogramm.



Neue Angebote

Bowlingbahn

Die über 30 Jahre alte Kegelbahn wurde durch eine moderne Bowlingbahn ersetzt, die jetzt im Freizeitbereich genutzt werden kann. Ein feststehendes Angebot ist seither das „Montagsbowling“, bei dem für das regelmäßig stattfindende Pokal-Bowling trainiert wird.



Outdoor-Fitness-Parcour

Im August und September 2010 konnten auf dem Gelände des RKI BBW drei neue Outdoor-Fitness-Geräte aufgebaut werden: ein Balanciergerät, ein Wackelsteg und ein Kombigerät Seil-Leiter-Ringe-Stange. Die Geräte und der Aufbau wurden aus einer Zuwendung aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin und aus Eigenmitteln der RKI BBW gGmbH finanziert.

Die Geräte ergänzen die im RKI BBW vorhandenen Sport- und Fitnessmöglichkeiten. Sie schaffen zusätzliche Möglichkeiten sowohl für ein angeleitetes kompensatorisches Bewegungstraining im Freizeitbereich und im Sportunterricht der Berufsschule als auch für frei zugängliche Fitnessangebote und bieten so einen Ausgleich zu einseitigen körperlichen Belastungen in der beruflichen Förderung.



Freizeit, Kultur und Bildung

Im RKI BBW bestehen für eigenständige Freizeitaktivitäten der Teilnehmer und für [Freizeitangebote](#) durch Mitarbeiter vielfältige Möglichkeiten.

Die Cafeteria organisierte im Berichtsjahr wieder regelmäßige Veranstaltungen wie Filmabende, Billard-, Tischtennis-, Dart- und Kickerturniere.

Gerne genutzt wurde der Fitness-Keller, auch angeleitete Angebote im Hause zusätzlich zur Cafeteria und ihren Aktivitäten wurden gut besucht: Keramik, Rommé, Basteln, Sauna, Walking, Gymnastik und die „Kochschule“.

FSJ-Helfer des DRK LV Berliner Rotes Kreuz im RKI BBW

Bis zum August 2010 beschäftigte das RKI BBW 2 FSJ-Helfer, die Zahl wurde ab September 2010 auf 3 erhöht. Sie unterstützten nicht nur viele Abläufe in der Abteilung Wohnen und insbesondere im Freizeitbereich, sondern übernahmen auch den Transport der Mittagsverpflegung für die Teilnehmer und Mitarbeiter von der Mensa am Krampnitz

Weg zur Ausbildungsgärtnerei Am Ritterholz. Um auf die Erfordernisse eines Ressourcen sparenden Umgangs mit Energie hinzuweisen, entwarfen die FSJ-Helfer Informationsmaterialien zum Thema „So sparen Sie richtig“ und richteten für einige Wochen ein Apartment mit Informationsobjekten zum Thema „Energie sparen“ ein.



■ Sozialpädagogischer Dienst / Integration

Individuelle Förder- und Integrationsplanung

Der [Sozialpädagogische Dienst / Integration](#) ist zuständig für die Koordination der Kompetenzteams, die Dokumentation der Förderplanung, das Berichtswesen an die Leistungsträger und für die sozialarbeiterische Betreuung der Teilnehmer.

Im Rahmen des Regelbesprechungssystems werden der individuelle Förderbedarf jedes Teilnehmers erhoben, die Maßnahmen zur Förderung festgelegt und nachverfolgt.

Die schriftliche Berichterstattung an die Leistungsträger erfolgt nach den Besprechungen zur Eingliederungskonferenz, bei Umsetzungen, bei Beantragung des Externenstatus, bei nicht bestandener Prüfung bzw. Wiederholungsprüfung und bei Abbruch einer Maßnahme. In Einzelfällen werden vom Leistungsträger angeforderte detaillierte Zwischenberichte über den Leistungsstand von Teilnehmern bearbeitet.

Berufliche Integration

Vereinbarung zum Absolventenmanagement

Am 25. Oktober 2010 wurde zwischen der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg und dem RKI BBW eine Vereinbarung zum Absolventenmanagement geschlossen. Die Zielsetzungen der Vereinbarung sind in der **Präambel** festgelegt:

„Diese Vereinbarung unterstützt die Vermittlungsaktivitäten der das RKI BBW (...) nutzenden Agenturen für Arbeit in Berlin und Brandenburg und verbindet das Absolventenmanage-

ment der Agenturen für Arbeit mit dem Absolventenmanagement der Berufsbildungswerke. Das gemeinsame Ziel ist die zeitnahe, erfolgreiche und nachhaltige Integration der Absolventinnen und Absolventen von Ausbildungen oder Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen mit dem Ziel der Arbeitsaufnahme möglichst innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss der Bildungsmaßnahme in den ersten Arbeitsmarkt. Diese Vereinbarung enthält die Eckpunkte der integrationsorientierten Aktivitäten, die damit verbundenen Zuständigkeiten und Termine.“

Allgemein

Die Unterstützung der Teilnehmer bei der beruflichen Integration nach Abschluss der Ausbildung ist wesentliche Aufgabe des RKI BBW, die „Federführung“ liegt dabei beim Sozialpädagogischen Dienst / Integration.

Zur Umsetzung der Integrationsarbeit erfolgen Arbeitgeberkontakte, Kontakte zu Inte-

grationsfachdiensten, Kontakte zu Zeitarbeitsfirmen und Stellenbörsen sowie Internetrecherchen zur Unterstützung der Teilnehmer bei der Stellensuche.

Ein Bewerbertraining in der Ausbildungsgruppe sowie Einzelberatungen geben den Teilnehmern Unterstützung, auch bei der Beantragung individueller Leistungen (Antrag auf Arbeitsuchendmeldung etc.).

Abgängervorbereitung und Bewerbertraining

Vor der Abschlussprüfung bzw. dem Lehrgangsabschluss erhalten die Teilnehmer regelmäßig ein Angebot zum Trainieren von Bewerbungssituationen.

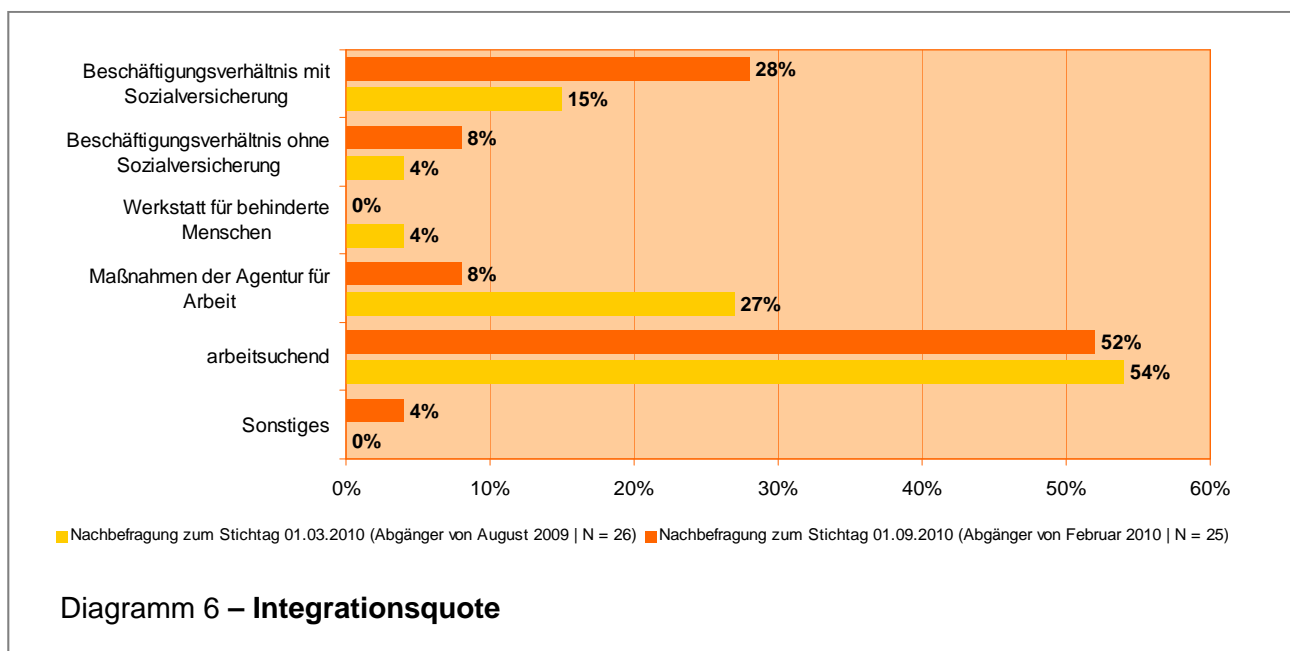
Zur Vorbereitung des Antrags auf die Arbeitssuchendmeldung 3 Monate vor Abschluss der Ausbildung gemäß § 37b SGB III (Frühzeitige Arbeitssuche) erfolgte die regelmäßige Unter-

stützung der betreffenden Teilnehmer in Form von Einzel- und Gruppenberatungen und bei der Beantragung individueller Leistungen. In diesem Zusammenhang werden gemeinsam mit den Teilnehmern die Arbeitspakete SGB III, Teile 1 bis 3 der Bundesagentur für Arbeit vorbereitet, die bei einer Meldung zur Arbeitssuche vorgelegt werden müssen.

Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

Jeweils 6 Monate nach Abschluss einer Rehabilitationsmaßnahme wird in einer Stichtagserhebung durch den Sozialpädagogischen Dienst / Integration die berufliche

Eingliederungsquote der Absolventen ermittelt. Zum Stichtag am 01. März 2010 wurden dazu 26 und zum Stichtag 01. September 2010 25 Absolventen befragt, die sich folgendermaßen verteilten:



Soziale Integration

Im Rahmen der sozialen Integration werden Abgänger bei Bedarf in betreute Wohnformen vermittelt.

Mit der Vermittlung sind u. a. folgende Aufgaben verbunden:

- Recherche einer geeigneten Wohnunterbringung
- Begleitung des Teilnehmers
- Antragstellung auf einen Wohnplatz beim zuständigen Träger der Einrichtung
- Antragstellung auf Kostenübernahme für den Wohnplatz inkl. Aufzeigen des Hilfebedarfs

Sozialarbeit

Die Sozialarbeit umfasst die Beratung und Unterstützung der Teilnehmer bei der Sicherung rechtlicher Ansprüche.

Dies bedeutet Beantragung von Arbeitslosengeld II, insbesondere für die externen Teilnehmer. Es gibt eine zunehmende Anzahl von Widerspruchsverfahren. Außerdem müssen Ausbildungsgeld, Kindergeld, Halbwaisen- und Waisenrente, Wohngeld, Schwerbehindertenstatus, amtliche Betreuung etc. beantragt werden.

Externenbetreuung

Zum Ende des Berichtszeitraumes befanden sich 95 externe Teilnehmer in den längerfristigen Maßnahmen. Zur Stabilisierung der Ausbildungsfähigkeit benötigen diese Teilnehmer Unterstützung bei

- Erstellung eines Sozialberichtes für den Sozialpsychiatrischen Dienst

Die Unterstützung der Teilnehmer bei der Suche und Anmietung einer eigenen Wohnung nach Beendigung ihrer Maßnahme ist wegen der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten schwieriger geworden. Ämter zahlen keine Mietkautionen und übernehmen keine Mietgarantien mehr, Wohnungsbaugesellschaften fordern Bürgschaften und erhöhen den Arbeitsaufwand durch viele bürokratische Barrieren.

Viele Teilnehmer beginnen ihre Maßnahme mit einer erheblichen Schuldenproblematik. Sie bedürfen neben der Vermittlung in eine Schuldnerberatungsstelle oder ggf. der Antragstellung auf amtliche Betreuung auch der Unterstützung bei der Abwendung von Vollstreckungsbescheiden.

Die Zahl der Fälle, in denen Beratungs- und Prozesskostenhilfe beantragt werden muss, nimmt zu, da mit üblichen Mitteln wie Widerspruchsverfahren rechtliche Konfliktsituationen nicht mehr geregelt werden können.

der Regelung sozialadministrativer und persönlicher Probleme (Hausbesuche, GEZ, Sicherung der Wohnung, Klärung von Mietschulden, Anträge auf Sozialhilfe bzw. Arbeitslosengeld II, Wohngeld, Schwangerschaft, Partnerprobleme usw.).

■ Psychologischer Dienst und Gesundheitsberatung

Psychologischer Dienst

Die Beratung von Teilnehmern und Mitarbeitern steht im Vordergrund der Arbeit des [Psychologischen Dienstes](#). In vielfältigen Formen des Angebots der dauerhaften und kurzfristigen psychologischen Begleitung und Beratung sowie der Krisenintervention werden gemeinsam mit den Fachkräften aller Abteilungen und Bereiche des RKI BBW die Anstrengungen darauf konzentriert, den individuellen Ausbildungs- und Rehabilitationsverlauf der Teilnehmer zu unterstützen.

Weitere Schwerpunkte des Psychologischen Dienstes

- Koordination des Wiederaufnahmeverfahrens für Abbrecher.
- Mitarbeit in den Gremien des RKI BBW (Abteilungsleiterbesprechung, besondere Planungsgremien, QM).
- Mitarbeit in den Fachausschüssen der BAG

BBW: „e-komm“ (elektronische Kommunikation zwischen Teilnehmern, Einrichtungen und Kostenträgern), „Adressaten“ (Beschreibung der Eigenschaften von Menschen mit Behinderungen, die in Maßnahmen von Berufsbildungswerken aufgenommen werden. und „ICF“ (internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit).

- Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe der BAG BBW zum Thema Leistungsbeschreibung für Teilnehmer mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf bei Ausbildung und Wohnen.
- Teilnahme an der Fachtagung der Psychologen der Berufsbildungswerke in München.
- Durchführung und Auswertung einer rechnergestützten Nachbefragung von Absolventen des RKI BBW.
- Organisation von Workshops zur Sexualaufklärung für die Teilnehmer in Zusammenarbeit mit der Sexualberatungsstelle der Caritas.

Gesundheitsberatung

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen bei der Unterstützung, Versorgung und Aufklärung der Teilnehmer in allen gesundheitlichen Belangen. Durch die enge organisatorische und inhaltliche Zusammenarbeit mit dem Psychologischen Dienst und die stetige Kontaktpflege zu niedergelassenen Ärzten, Klinikärzten und Therapeuten wird die gezielte Betreuung und Nachbetreuung von erkrankten Auszubildenden gewährleistet.

Die enge Zusammenarbeit mit konsiliarisch tätigen Fachärzten für Psychiatrie und der rege Informationsaustausch mit den Mitarbeitern aller Abteilungen und Bereiche des RKI BBW in den Wohnbereichssitzungen, den Sitzungen bezüglich der BvB und Ausbildung und in den Fallbesprechungen half, Krisenfälle zu kompensieren und die Anzahl von Klinikeinweisungen gering zu halten.

Tabelle 6

Einweisungen in psychiatrische / neurologische Kliniken (N)	
- Teilnehmer an EA / AP	2
- BvB-Teilnehmer	14
- Auszubildende	23
Klinik-einweisungen	39

Zusätzlich erfolgten mehrere Einweisungen in andere Fachkliniken.

■ Mitarbeiterfortbildungen

Für die Organisation der Mitarbeiterfortbildungen ist der interdisziplinär zusammengesetzte Fortbildungsausschuss zuständig. In 2010 wurden für Mitarbeiter 28 Fortbildungsveranstaltungen (intern: 10; extern: 18) mit einem Gesamtumfang von 283,5 Stunden (intern: 57 Stunden; extern: 226,5 Stunden) angeboten. Die Teilnehmerzahl (Mehrfachzählung) betrug insgesamt 176 TN (intern 146 TN; extern: 30TN). Wesentliche Inhalte der internen Veranstaltungen waren pädagogische Themen, In-

formationen über psychiatrische und neurologische Krankheitsbilder, Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter sowie Arbeitsrecht. Bei externen Veranstaltungen lagen die Schwerpunkte bei fachspezifischen Angeboten wie Buchführung, Personalwesen und Fachexkursionen.

Die Fortbildungen orientieren sich an den Leitthemen für die Rehabilitationspädagogische Weiterbildung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke (BAG BBW), 2005.

■ Qualitätsmanagement (QM)

Im Juli 2010 wurde das Folge-Audit nach der Erstzertifizierung im Jahr 2009 durch die CERTQUA durchgeführt, das wiederum zu einem positiven Ergebnis führte,

■ Anhang

Verzeichnis der Bilder, Diagramme und Tabellen

Bilder

Seite

Titel	Vorführung „Lackierung eines Kotflügels“ anlässlich des Besuchs von Herrn Sigmar Gabriel im RKI BBW
2	RKI-Panorama
3	Herr Gabriel im Gespräch mit einer Teil- nehmerin
13	Sommerprojekt - Besichtigung des Luft- waffenmuseums Gatow
14	Stand der Übungsfirma „Kladower Sonne“ auf der 46. Übungsfirmenmesse
15	Besichtigung des Porsche Werks in Leipzig
16	Bepflanzung des Dorfplatzes Kladow durch die BvB Gärtnerei
18	Sommerfest zum Thema „Südafrika“
19	Bildungsreise nach Polen
20	Themenreise „Umweltschutz - Klima- schutz“ Neue Bowlingbahn
21	Outdoor-Fitness-Parcour
22	Flyer „Energie sparen“

Diagramme

Seite

5	Anmeldungen in den Jahren 2008 bis 2010 Zuordnung der Anmeldungen zu Maß- nahmen
6	Herkunft der Bewerber nach Leistungs- trägern
8	Ergebnisse der Eignungsanalysen / Arbeitserprobungen
10	Belegung der Bildungsplätze
24	Integrationsquote

Tabellen

Seite

6	Behinderungsarten laut Eingliederungs- vorschlägen
7	Verteilung der Interessenten auf die Berufsfelder
11	Teilnehmer an Praktika Abschlussprüfungen
17	Daten der Berufsschule
27	Klinikeinweisungen

Impressum

Volker Billhardt (verantwortlich | Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum); **Sünne Espert** (Berufsbildung); **Peter Kriegs** (Sozialpädagogischer Dienst / Integration); **Martina Geske** (Schnuppertage); **Sigrid Rabiega** (Aufnahme | Eignungsanalysen / Arbeitserprobungen | Psychologischer Dienst und Gesundheitsberatung); **Bernd Lorbeer** (Redaktion und Gestaltung | Mitarbeiterfortbildung | QM); **Hartfried Sieme** (Wohnen)